

PARTEIEN

CVP Wettingen will keinen Kulturbeauftragten

Die CVP Wettingen behandelte an einer Fraktionssitzung die Traktanden der Einwohnerratssitzung vom 11. September 2003. Die Anträge der Einbürgerungsgesuche gaben keinen Anlass zur Diskussion. Eingehend wurde das Traktandum 7, Kulturkonzept, behandelt. Die CVP Wettingen hat sich im Dezember 2002 in ihrer Vernehmlassung zum Kulturkonzept klar zur möglichen und idealen Organisationsstruktur geäußert. Sie wehrt sich auch heute gegen die Einsetzung eines eigentlichen Kulturbeauftragten. Vielmehr soll auf das «Milizsystem» der Kommissionen oder Fachbereiche gesetzt werden. Zur Entlastung des zuständigen Gemeinderates im administrativen Bereich sowie zur Erfüllung der notwendigen Koordinationsaufgaben zwischen Kommissionen und Gemeinderat wird seitens der CVP die Schaffung eines «Kultursekretariates» begrüsst. Im Antrag des Gemeinderates wird mit dem vorgesehenen «Kultursekretariat»

der Aufgabenbereich des Kultursekretärs klar zu stark auf einen eigentlichen Kulturbeauftragten zugeschnitten. Dies kann nicht im Sinne der Schaffung einer effizienten Organisationsstruktur sein. Aus diesem Grunde kann die CVP dem Antrag des Gemeinderates nicht zustimmen, ebensowenig der Haltung der Fiko, welche das Modell des Gemeinderates in Frage stellt. Die CVP Wettingen sagt deshalb deutlich Nein zum «Wolf im Schafspelz» und wird einen neuen Antrag, basierend auf einem Kultursekretariat mit einfachen Koordinationsaufgaben und einem beschränkteren zeitlichen Pensum, stellen. In der Sache «Gemeindeordnung» folgt die CVP-Ortspartei den Anträgen der Geschäftsprüfungskommission und begrüsst die Beibehaltung von «Finanzkommission» und «Geschäftsprüfungskommission» als zwei getrennt geführten Kommissionen. Ebenfalls werden die Anträge der GPK betreffend des Geschäftsreglements unterstützt.

CVP Wettingen, Roland Brühlmann